

\* **Buchhandlungsgehilfenverein zu Leipzig.** — Die Vereinskasse des Buchhandlungsgehilfenvereins zu Leipzig schloß am 31. Dezember das Jahr 1908 mit einer Einnahme von 8734 M 86 S und einer Ausgabe von 8669 M 47 S ab, so daß ein Kassenbestand von 65 M 39 S verblieb.

Die Pensionskasse vereinnahmte 3201 M 90 S und schloß die Ausgabenseite mit einem Bestand von 731 M 71 S.

Die Unterstützungskasse verzeichnet an Einnahmen 3002 M 21 S. Die Ausgaben erforderten für direkte Unterstützungen 628 M, — für Beitrag zur Witwen- und Waisenkasse des Vereins 550 M, — für Mitgliedsbeitrag zur Zentrale für private Fürsorge 10 M, — für Unkosten, Steuer usw. 127 M 9 S, — für Ankauf eines Wertpapiers 989 M 16 S. Es verblieb (einschließlich eines Guthabens auf Rechnungsbuch) ein Bestand von 697 M 96 S.

Die Witwen- und Waisenkasse (Betriebskonto) zeigt in der Einnahme 8234 M 35 S, in der Ausgabe: für gezahlte Pensionen 3040 M, an Unkosten, Steuern zc. 202 M 77 S, an satzungsgemäße Überweisung an den Reservefonds 1942 M, für weiteren Übertrag an den Reservefonds 3049 M 58 S.

Die Witwen- und Waisenkasse (Kapitalkonto) schloß das Jahr 1908 in der Einnahme mit 3554 M 93 S. Die Ausgaben erforderten für Ankauf von Wertpapieren 2472 M 90 S und erweisen ein Guthaben auf Rechnungsbuch von 1082 M 3 S.

Die Witwen- und Waisenkasse (Reservefonds) vereinnahmte 6021 M 44 S. Für Ankauf von Wertpapieren wurden 3500 M 32 S ausgegeben. Die Rechnung ist mit einem Guthaben auf Rechnungsbuch von 1629 M 59 S und einem Barbestande von 891 M 53 S abgeschlossen.

Die Begräbnis-Zuschußklasse 1908 hatte Einnahmen von 537 M 88 S. — An die Krankenkasse wurden aus dem Zinsenüberschuß satzungsgemäß 150 M gezahlt. Die Unkosten erforderten 27 M 30 S, Steuer 9 M. Es verblieb ein Guthabenbestand auf Sparbuch und Rechnungsbuch von 351 M 58 S.

Das Konto für Vorträge und Vorlesungen schließt in der Einnahme mit 319 M 18 S. An Honoraren wurden 269 M 70 S gezahlt, für Beleuchtung 14 M 78 S. Es verblieb ein Kassenbestand von 34 M 70 S.

Der Reservefonds der Vereinskasse eröffnete das Jahr 1908 mit einem Kassenbestand von 618 M 81 S. Dazu kamen an Zinsen auf Sparbuch 7 M 54 S. — An die Vereinskasse wurden (laut Hauptversammlungsbeschuß) 400 M übertragen. Es verblieb ein Sparbuch-Guthaben von 226 M 35 S.

Das Jubiläumskonto schließt in Einnahme und Ausgabe mit 3604 M 44 S ab.

Das Konto für Theatervorstellungen zeigt in der Einnahme 260 M 35 S und schließt in den Ausgaben mit einem Kassenbestande von 137 M 75 S.

Die Bibliothekskasse vereinnahmte im Jahre 1908 434 M 57 S und schloß die Ausgabenseite mit einem Bestande von 63 M 87 S.

Die Vermögenskonten der Hilfsklassen zeigten am 31. Dezember 1908 folgende Bestände (Kurswert):

Pensionskasse: Stammkapital	24 068 M 35 S
Reservekapital	19 417 M 69 S
Unterstützungskasse	14 761 M 16 S
Witwen- und Waisenkasse: Stammkapital	55 188 M 18 S
Reservefonds	9 521 M 62 S
Begräbnis-Zuschußklasse	7 338 M 58 S
Gesamtvermögen	
der 4 Hilfsklassen am 1. Januar 1909	130 295 M 58 S
Ferner:	
Konto für Vorträge und Vorlesungen	34 M 70 S
Reservefonds für die Vereinskasse	226 M 35 S
Vermögensbestand der Vereinskasse	92 M 39 S
Inventar des Vereins	5 850 M — S
Bibliothekskonto	63 M 87 S

**X. Internationale Kunstausstellung München 1909.** — Für die X. Internationale Kunstausstellung im königlichen Glaspalast in München 1909 hat Seine königliche Hoheit der Prinzregent Luitpold von Bayern wie bei den vorhergehenden Ausstellungen das Protektorat wieder übernommen; die Ausstellung steht unter dem Ehrenpräsidium Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Ludwig von Bayern. Das Interesse an dem Unternehmen ist, wie in den früheren Jahren, außerordentlich groß; so

ist Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Ludwig Ferdinand von Bayern persönlich bestrebt, eine vorzügliche Vertretung spanischer Kunst herbeizuführen. Ihre offizielle Beteiligung haben bis jetzt zugesagt: Belgien, Holland, Italien, Österreich, Rußland, Schweden, die Schweiz, die Türkei und Ungarn.

\* **Deutsche tropenmedizinische Gesellschaft.** — Die Deutsche tropenmedizinische Gesellschaft wird in der Woche nach Ostern 1909 in Berlin zu ihrer zweiten Tagung zusammentreten. Anmeldungen nimmt Herr Dr. E. Wense in Kassel, Philosophenweg 28, entgegen.

### Personalnachrichten.

\* **Verdiente Auszeichnung.** — Unter dieser Überschrift gibt die Redaktion der »Bibliographie de la France« ihrer Genugtuung und ihren aufrichtigen Glückwünschen darüber Ausdruck, daß unser hochgeachteter Kollege Herr S. Le Soudier in Paris von der dortigen »Société d'encouragement« in deren Generalversammlung vom 22. Januar 1909 für seine »Bibliographie française du vingtième siècle«, deren I. Band im vorigen Jahre erschienen ist, eine ehrende Anerkennung seiner Verdienste durch Erhebung zum »Lauréat« der »Société« empfangen hat. Herr Emile Levasseur, Mitglied des Instituts, von der Société mit dem Bericht beauftragt, dessen Text auf der bezüglichen Urkunde erscheint, schließt diesen mit folgenden ehrenden Worten:

»In Betracht einesteils der ungeheuren Arbeit ihres Urhebers, andernteils deren Neuheit und Nützlichkeit verdient dieses Werk in jeder Hinsicht die Anerkennung, die wir die Freude haben ihm heute durch unsern Beschluß zum Ausdruck zu bringen.«

### \* Gestorben.

Einen schweren Verlust erlitt, wie wir mit aufrichtiger Teilnahme leider zu berichten haben, Herr Josef Šafář, Buchhändler in Wien. Am 25. Januar starb nach kurzem Leiden sein ältester Sohn im Alter von 24 Jahren. Der so unerwartet dem Leben entrissene junge Kollege erlernte in Brünn den Buchhandel, war bereits zwei Jahre im Auslande tätig, genügte im Vorjahre als Einjähriger seiner Militärpflicht und war seit drei Monaten im Geschäfte seines Vaters tätig.

### \* Gestorben:

Der in weiten Kreisen bekannte frühere Buchbindermeister, spätere Rentier Herr Carl Theodor Schneider, Begründer der Buchbinderei C. Th. Schneider Nachf. in Berlin, Zimmerstraße 29, zuletzt wohnhaft in Steglitz, ist am 27. Januar in seinem achtundvierzigsten Lebensjahre am Herzschlage gestorben. Mit seiner Gattin betrauern viele Freunde den Tod dieses lebenswürdigen, vortrefflichen Mannes.

### Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

### Achtung!

Der Drogist W. Gimpel, früher Berlin W., Körnerstr. 16, wohnhaft, später angeblich nach Krostod verzogen, hat von mir drei große Enzyklopädien bezogen, die Zahlung für die Lieferung aber auf alle erdenkliche Weise hinauszuziehen gewußt, bis ich schließlich meine Postaufträge, Pfändungs-Protokolle usw. mit dem Vermerk »Adressat nach Brüssel verzogen« zurückerhielt. (Gimpel soll später noch in Berlin gesehen worden sein.) Die königliche Staatsanwaltschaft in Berlin hat mir mitgeteilt, daß sie nach Feststellung des Aufenthalts des Gimpel die nötigen Schritte unternehmen will; ich wäre daher den Herren Kollegen, die etwa mit Gimpel ebenfalls Erfahrungen gemacht haben, dankbar, wenn sie mir zwecks gemeinsamen Vorgehens Nachricht geben oder mir vorkommendfalls seine Adresse mitteilen würden. Selbstverständlich vergüte ich gern alle Spesen.

Berlin W. 50, Augsburgerstraße 40.

Buchhandlung Hugo Streifand.